Fragebogen zur Selbstevaluation

zum Praxis-Leitfaden „Personenzentrierte Beratung“

### **Zuhören und **Ernstnehmen****

Sind wir bereit, unsere eigenen Vorstellungen beiseitezustellen und uns voll und ganz auf die Welt der Klient\*in einzulassen?

### Auf das Erleben eingehen

Verstehen und berücksichtigen wir, wie die jeweilige Situation von der Klient\*in erlebt wird?

Können wir das subjektive Erleben der Klient\*in hören und nachvollziehen?

### Beim Naheliegenden bleiben

Bleiben wir genau bei dem, was die Klient\*in zum Ausdruck bringt?

Oder interpretieren wir etwas, ziehen vorschnell Schlüsse?

### Sich nicht von Vorwissen bestimmen lassen

Auch wenn sich die Klient\*in „schon immer“ so verhalten hat, geben wir ihr den Vertrauensvorschuss, dass es diesmal anders sein könnte?

### Von der „Normalsituation“ ausgehen

Können wir eine schrullige oder schwer nachvollziehbare Verhaltensweise, Eigenarten oder Pläne der Klient\*in einfach als ihre „Normalsituation“ betrachten, ohne unsere „Norm“ anzusetzen?

### Nicht was fehlt, ist entscheidend, sondern das, was da ist

Ermöglichen wir der Klient\*in, neue Erfahrungen zu machen?

Erkennen wir das Potenzial, die Möglichkeiten und Fähigkeiten der Klient\*in?

Oder starren wir ständig auf „das Symptom“?

### Selbstverantwortung und Eigenständigkeit unterstützen

In welchen Punkten kann die Klient\*in selbst entscheiden?

In welchen konkreten Punkten wird die Eigenständigkeit der Klient\*in unterstützt und respektiert?

Wie werden negative Erfahrungen aufgefangen?

### Der Weg ist ebenso wichtig wie das Ziel

Können wir dem Weg mehr Aufmerksamkeit schenken als die Zielerreichung?

Können wir Impulse erkennen, die in eine andere Richtung als ursprünglich geplant gehen?

Können wir sich ändernde Wünsche wahrnehmen und Ziele flexibel ändern?

### Die kleinen Schritte

Können wir kleine Entwicklungen und Fortschritte erkennen und benennen?

Teilen wir diese Beobachtungen der Klient\*in mit?

### Ermutigen

Achten wir auf jedes noch so kleine Zeichen der Hoffnung und des Mutes, das unsere Klient\*in zum Ausdruck bringt?

Bestärken wir sie, wenn ein klitzekleiner Schritt gelingt?